

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1806

12.5.1806 (Nr. 76)

Carlshuber

Montags

I 8



Zeitung.

den 12 May.

o 6.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Semlin. Aus Oberbaiern; Polit. Betrachtungen. Berlin. Vom linken Rheiner; Rhein-Schifferts. Ostroi. Aus dem Haag; Lager bey Jeyst. London; Die Dänischen Flagge wird respektirt. Dank-Adresse des Oberhausses. Das Kartel ist geschlossen. Rom; Seegefecht. Neapel; Offizieller Franz. Kriegsbericht. Venedig; Die Russen zerstöhren Carzola. Konstantinopel; Konferenz des franz. Geschäftsträger mit dem Reis; Effendi. Vermischte Nachrichten.

Oesterreich.

Semlin, vom 17 April.

Die aus dem Innern der Türkei und aus Persien erwarteten türkischen Hülfsvölker haben bei allen Türken eine große Freude verursacht. Am 10. und 11. d. M. wurde deshalb in Belgrad ein besonderes Freudenfest begangen, und dieses frohe Ereigniß durch Kanonenschalven den bedrängten türkischen Einwohnern in Servien bekannt gemacht. Die Servier scheinen auf diesen Fall längst gefaßt gewesen zu seyn, und sind sehr muthig. Auf die von dem Obergeneral an das Volk erlassene allgemeine Aufforderung, sich zu den Waffen zu stellen, hat sich eine solche Menge waffenfähiger Mannschaft versammelt, welche alle Erwartungen von der Volksmenge dieses Landes weit übersteiget; auch befinden sich viele Montenegriner bei denselben.

Die Gränzpunkte, wo die Türken einzudringen versuchen möchten, sind stark besetzt, und noch immer rücken einige Korps dahin nach.

Deutschland.

Aus Oberbaiern, vom 5 April.

Die politische Dunkelheit, welche das Schicksal der

meisten europäischen Staaten bisher umzog, scheint nun allmählig zu verschwinden und die Sache des festen Landes in einem gemeinschaftlichen Interesse sich zu entwickeln. Der Geist der Organisation, welcher bisher nur einzelne Staaten beseele, erhebt sich nun über Europa und der große Sieger der 3 Kaiserschlacht wird größer noch in seinen politischen Siegen, indem er eine durch die Zeit zwecklos und mangelhaft gewordene Verfassung des festen Landes in eine neue, den Zeitverhältnissen anpassendere Gestalt umwandelt, ohne dabey die Menschheit mit Feuer und Schwert, wie die Helden der Vorzeit zu ihrem veredelten Glück zu führen. Europa erhält durch ihn eine neue Form, seine Staaten neue Grenzen, neue Verhältnisse gegen einander; die Eroberungssucht der Macht wird durch mehr vertheilte Kräfte beschränkt und die Stärke der Staaten auf innere Ruhe und Wohlstand zurückgeführt; neue, innigere Bande des Bluts und der Verwandtschaft vereinigen seine Fürsten in einen gemeinschaftlichen Bund und dem glücklichen Unterthan blüht aus dieser Vereinigung ein fester dauernder Friede, ein Friede, welcher das ganze feste Land gleich obltä-

thig umfaßt, und so lebt es im Schuß guter Regenten und weiser Gesetze, sicher von außen und glücklich von innen. Mag der Ocean nun immer voll feindlicher Schiffe wimmeln oder der kalte Nordländer einzeln dieser gemeinnützlichen neuen Schöpfung machtlos entgegen stehen, auch er wird dem veredelten Zeitgeist im Süden elnst weichen; von Süden gieng ja von jeder Veredlung aus; wir freuen uns jetzt schon unsrer schönern Bestimmung, freuen uns der wohlthätigen Früchte des Friedens und danken dem großen menschenfreundlichen Schöpfer, welcher dieses Alles uns gab.

P r e u s s e n .

Berlin, vom 30 April.

Die Anzahl der Schiffe, welche bereits von den Engländern in Beschlag genommen worden, sollen sich auf mehrere hunderte belaufen, und man besorgt, daß die vielen noch in See befindlichen Schiffe den Engländern ebenfalls in die Hände fallen werden. — Dieser Tage versammelten sich die Kabinets- und Finanzminister zu einer Konferenz, in welcher über die unter den jetzigen Umständen zu ergreifenden Maasregeln berathschlagt worden ist. Sie sind Sr. Majestät zur allerhöchsten Prüfung vorgelegt, man weiß aber nicht, ob sie vom Monarchen genehmigt wurden. — Der königl. Staats- und Kabinetminister Freiherr v. Hardenberg befindet sich noch hier. Se. Excellenz haben die vorzunehmende Reise noch auf einige Tage verschoben. — Nach den preußischen Küsten ist bereits der Befehl abgegangen, dieselben in guten Vertheidigungsstand zu setzen, wenn allenfalls eine englische Eskadre es versuchen sollte, die Seeplätze in Preußen und Pommern zu bombardiren.

F r a n k r e i c h .

Vom linken Rheinufer, vom 30 April.

Die Direktion der Rheinoktroi ist jetzt in voller Thätigkeit, und beschäftigt sich ausschließlich mit Vollziehung der bekannten Konvention, die jedoch in kurzem noch einige Veränderungen erleiden dürfte. Da der Generaldirektor noch nicht ernannt ist, so versteht der erste Inspektor, Hr. Eichhoff (ehemaliger Unterpräfekt zu Bonn) der jetzt zu Köln residirt, fortdauernd diese wichtige Stelle. Er hat vor kurzem einen Beschluß erlassen,

der in allen Städten am Rhein publizirt worden ist. Nach diesem Beschluß werden in Köln und in Mainz besondere Bureaux errichtet, die unter der Direktion eines Inspektors mit dem Ausmessen aller derjenigen Schiffe, die den Rhein befahren wollen, beauftragt sind. Die Generaldirektion ernannt für jedes dieser Bureaux besondere Kommissaire, welche die zu dieser Operation erforderlichen Kenntnisse besitzen, und an die sich alle Schiffer der beiden Rheinufer zu wenden haben. Bei dem Ausmessen wird ein Unterschied gemacht, ob die Ladung über oder unter vierhundert Zentner beträgt. Die Hälfte von den Kosten wird von den Schiffern, die andere Hälfte von der Oktroikasse getragen. Die Publikation dieser Maasregel ist insbesondere für die Städte Köln, Mainz und Straßburg auf der linken Rheinsseite und die Städte Mannheim, Düsseldorf und Duisburg auf dem rechten Rheinufer angeordnet worden.

H o l l a n d .

Aus dem Haag, vom 29 April.

Es sind mehrere franz. Generale hier angekommen. Das Lager bey Zeyst soll wieder von franz. und batav. Truppen bezogen werden. Man spricht auch wieder von Entwürfen zu einer Expedition gegen England, im Fall die Negociationen zwischen Frankreich und England zu keinem Resultate führen sollten. — Bey la Teste, 8 bis 10 Meilen von Bordeaux, war eine Anzahl Engländer gelandet, wogegen die Garnison zu Bordeaux ausmarschirte. Wahrscheinlich haben sich die Engländer, nachdem sie verschiedenes Vieh, Wein ic. weggenommen haben, wieder eingeschifft.

E n g l a n d .

London, vom 26 April.

Am 18 ist ein Befehl erlassen worden, wodurch alle königl. Kriegsschiffe und alle britt. Kaper angewiesen werden, die dänische Flagge besonders zu respektiren.

Man rüstet aufs neue eine sogenannte geheime Expedition mit 12000 Mann Truppen unter Gen. Cathcart aus. Ein Gerücht giebt als Bestimmung derselben die Unterstützung des Königs von Schweden an.

Es heißt, daß Sir R. Strachan der französischen Eskadre, welche bei St. Helena gesehen worden, von den kanarischen Inseln nachgefolgt sey. — Eine Eskadre von 7 Linien Schiffen, unter Kommando des Adm. Harwey, ist von unsrer Brester Flotte detaschirt worden.

Folgendes ist die am 23 d. votirte Dankadresse des Oberhauses an den König: Allergnädigster Souverain! Wir, Ewr. Majestät treue Unterthanen, die geistlichen und weltlichen im Parlamente versammelten Lords bitten unterthänigst um Erlaubniß, Ewr. Majestät den Dank des Hauses für Dero gnädige Botschaft zu überbringen. Wir versichern Ew. Majestät, daß während wir an dem Bedauern Theil nehmen, welches Höchstdieselben über die Ausdehnung und Vermehrung des Unglücks zu erkennen geben, welches schon so sehr von Nationen gefühlt wird, deren Unabhängigkeit und Wohl mit dem des brittischen Reichs so genau verbunden ist, wir völlig einsehen, daß die Maasregeln direkter Feindseligkeit, die gegen Ew. Majestät ergriffen worden, Höchstdenenelben keine Alternative gelassen haben. Wir empfinden ganz die väterlichen und großmüthigen Gesinnungen, welche bei der Okkupation Ewr. Maj. kurfürstl. Besatzungen Höchstdieselben bewogen, keinen Rekurs an die bewährte Ergebenheit Ihrer Unterthanen in diesem Königreich zu nehmen. Wir halten es aberdagegen für unsre Pflicht, Ew. Maj. zu versichern, daß wir diese besondere Verletzung der Rechte und Gerechtigkeit als eine Begebenheit betrachten, welche das Interesse unsers eignen Landes nahe angeht; in keinem Fall konnten wir auch eine solche Beleidigung mit Gleichgiltigkeit ansehen, die unserm geliebten Souverain, einem Prinzen widersährt, der dem Herzen seines Volks mit Recht so theuer ist. Der Beschluß, Schiffe und Güter dieses Königreichs von den Häfen und Ländern auszuschließen, die unter der Herrschaft und der Kontrolle Preussens stehen, konnte allein als eine Handlung offener und unprovocirter Aggression angesehen werden, wobei Ew. Maj. nicht einen Augenblick ein gleichgiltiger Zuschauer bleiben konnten. Ew. Majestät können sich zu aller Zeit auf den gänzlichen Beistand des Hauses bey jeder Maasregel verlassen, welche erforderlich ist die Ehre der brittischen Flagge und die Freiheit der brittischen Schifffahrt zu behaupten, bis die Zeit kommt wo eine erlauchtere Politik von Seiten Preussens Ew. Maj. in Stand setzen wird, Friede und Freundschaft mit dieser Macht herzustellen, indem zwischen beiden Mächten keine andre Gründe von Differenzen als diejenigen existiren, welche durch diese feindseligen Akten veranlaßt worden.

Londen, vom 27 April.

Man versichert, daß das vorgeschlagene Kartel zur Auswechslung der Kriegsgefangenen zwischen Frankreich und England nicht angenommen worden sey, und daß das Umständliche der Korrespondenz, welche endlich zwischen beiden Regierungen statt hatte, unverzüglich dem Parlamente vor Augen gelegt werden solle.

Der Ritter Robert Wilson soll mit dem 28ten Dragonerregiment und allen Infanterieregimentern vom Kap abreisen, um sich nach Indien zu begeben, wo unsere Angelegenheiten in einer Besorgniß-erregenden Lage stehen. Man schiffet gegenwärtig zu Portsmouth eine beträchtliche Macht nach Indien und dem Kap ein.

Italien.

Rom, vom 19 April.

Vor einigen Tagen war eine Flottille von 7 Französischen Fahrzeugen zu Civita Vecchia (auf der westlichen Seite des Kirchenstaats) erschienen. Ein Courier aus Paris brachte ihr verflorenen Donnerstag den Befehl, nach dem Capo d' Anzio und Fiumicino zu segeln. Als sie auf der dortigen Höhe ankam, wurde sie von einer grossen Russischen Fregatte angegriffen, und es erfolgte ein Gefecht, über welches wir die nähern Umstände noch erwarten.

Neapel, vom 23 April.

Am 15. d. ist folgender offizieller Bericht über die Kriegsangelegenheiten unsers Königreichs bekannt gemacht worden: Hauptquartier Nicastro, vom 15. Apr. Die Ueberbleibsel der feindlichen Armee haben sich in den Gebirgen (mit mehreren Räubern und Vaganten vereinigt und suchten unter der Leitung mehrerer aus Sicilien gekommener Agenten einige Dörfer von Kalabrien in Aufstand zu bringen. Schwache Patrouillen und einzeln marschierende Soldaten wurden von ihnen aufgerieben. Die Kommunikation des 2ten Armeekorps wurde von ihren Banden, die keinen einzigen ausgezeichneten Kopf an ihrer Spitze haben, unterbrochen. Der Divisionsgeneral Verdier, der den Auftrag hatte, diese Banden zu zerstreuen, marschirte auf Scigliano, Martorano, Serrastretta, Nocera; das Dorf Soveria wurde den Flammen geopfert und die Räuber zerstreut. Das 14. leichte Infanterieregiment marschirte unter dem Gen. Bortonneaur über

Catanzaro auf Stilo, wo sich eine andre feindliche Truppe gesammelt hat; auch der Gen. Regnier schickte Truppen dahin. Auf diese Art wird nun ganz Kalabrien von franz. Truppen durchkreuzt und wird bald von Räubern gereinigt seyn. Die Einwohner des flachen Landes unterstützen die Truppen sehr und bringen täglich aufgefangne Räuber ein. Auch die Gebirgsbewohner, von der vorigen Regierung vernachlässigt, verdienen wegen ihren entschiednen Karakters die Achtung der franz. Soldaten. Um ihnen einen Beweis seiner Zufriedenheit zu geben, läßt der Obergen. ein kalabrisches Jägerkorps aus ihnen bilden. Se. kais. Hoh. empfiehlt den Truppen neuerdings Ordnung und Disziplin und den Administrationen die strengste Pünktlichkeit im Dienst. Zugleich wird der Armee befohlen, alle von den Gemeinden zum Vorspann hergegebenen Ochsen und Maulthiere ihren Eigenthümern zurückzustellen. César Berthier, Chef des Generalstaabs.

Venedig, vom 28 April.

So eben erhalten wir die Nachricht, daß die Russen ein Parlatmentairschiff mit der weißen Flagge nach der dalmatischen Insel Curzola vor Sabioncello mit der Aufforderung, daß sich die Einwohner und der Ort ergeben sollen, abgejandt haben. Allein der daselbst mit 200 Mann kommandirende französ. Offizier weigerte sich gegen dieses Verlangen, und ließ auf den zurückkehrenden Parlatmentair Feuer geben; die Russen näherten sich hierauf mit einem ihrer Einienische dem Hafen, machten gegen denselben Fronte, und gaben dem Orte mehrere volle Lagen mit so guter Wirkung, daß in Zeit von 15 Minuten Curzola zerstört, und der größte Theil der Häuser in einen Steinhaufen verwandelt war.

T ü r k e y.

Konstantinopel, vom 4 April.

Der französ. Geschäftsträger, Hr. Ruffin, hat bei dem Reis Effendi eine Konferenz gehabt, woran er eine Note übergeben haben soll, in welcher der Kaiser der Franzosen und König von Italien, als Oberherr des venetischen Gebiets, alle diejenigen Besitzungen im türkischen Dalmatien, Albanien u. s. w. zurückfordert, welche zu der ehemaligen Republik Venedig gehört haben. Dabei ist auch, wie es heißt, die Insel Korsika

publick mit einverstanden, weil Corsu eben so, wie die übrigen Inseln dieser Republik, mit Venedig ehemals verbunden waren. Nach dieser Konferenz sind im Divan mehrere geheime Berathschlagungen gehalten worden.

Vermischte Nachrichten

Zwischen England und Dänemark sind in diesem Augenblick wichtige Unterhandlungen auf dem Tapet, wovon wahrscheinlich das Schicksal der dänischen Häfen und Seefahrt abhängt. Man spricht von Subsidienerbietungen, die auf einen gewissen Fall von Seiten Englands gemacht worden sind.

Wechselkurs von Frankfurt am Main, d. 6 May. 1806.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Corrt . . . f. Sicht.	---	141 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Mt.	---	140 $\frac{3}{4}$
Hamburg f. Sicht.	---	150 $\frac{1}{2}$
desgl. 2 Mt.	---	149 $\frac{1}{2}$
Mugsburg f. Sicht.	---	100 $\frac{3}{8}$
Wien f. Sicht.	63	---
desgl. 2 Mt.	62 $\frac{1}{4}$	---
London 2 Mt.	140 $\frac{1}{4}$	---
Paris f. Sicht.	---	78 $\frac{1}{4}$
desgl. 2 Uso	---	77 $\frac{1}{4}$
Lyon	---	78 $\frac{1}{2}$
Leipzig	---	---
Bremen f. Sicht.	108 $\frac{1}{2}$	---
Basel f. Sicht.	---	---

Müllheim. (Badhaus-Versteigerung.) Da das dem Rothgerber Johann Jakob Smelia dahier eigenthümlich zustehende privilegirte Badhaus sammt Zubehörden, worauf auch die Schildwirthschafts-Berechtigung zum Hirsch ruhet, und wobey eine vollkommene Einrichtung zu Betreibung der Rothgerber-Profession bestehend ist, welches gesammte Wesen bereits 3 mal zum Verkauf öffentlich bekannt gemacht und ausgesetzt gewesen ist, auf eingelangten höchsten Befehl, nochmals in Steigerung gebracht werden soll. So wird dieses Vorhaben zu jedermanns Wissenschaft hierdurch abermals mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht, daß die Steigerung bis Donnerstag den 29. May d. J. Nachmittags um 1 Uhr auf der gemeinen Stube dahier vor sich gehen, und die nemliche Bedingungen, welche bereits zur Wissenschaft gebracht worden sind, dabey festgesetzt werden sollen.

Müllheim d. 7. May 1806.

Kurfürstl. Oberamt